

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1836

323 (20.11.1836)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 323.

Sonntag, den 20. November 1836.

Literarische Anzeigen.

Vorläufige Anzeige.

Musikalisches Album

für

Pianosorte und Gesang,

enthaltend:

die neuesten Originalcompositionen der gefeiertsten
Tonsetzer.

Mit Beiträgen von

Chopin, Hünten, Löwe, Mendelssohn-Barthol-
dy, Meyerbeer, Panferon, Spohr und Andern,

poetisch eröffnet von

Friedrich Rückert.

Mit dem Porträt von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Auf schönstem Velinpapier, elegant cartonnirt 7 fl. 12 kr.
Prachtausgabe, in höchst elegantem Einbände, mit Gold-
schnitt 10 fl. 48 kr.

Dieses Werk, seiner Art nach durchaus neu, von dem
gediegensten Inhalte und in glänzender Ausstattung, wird
den Freunden und Freundinnen der modernen Musik hier-
durch angelegentlich empfohlen. Es erscheint Anfang De-
zembers d. J. und wird sich daher ganz besonders zu einem
werthvollen Weihnachts- und Neujahrsgehenk eignen, und
ist von der Zeit des Erscheinens an jeder Zeit zu haben bei

J. Welker,
Kunst- und Musikalienhandlung.

Wichtige Schrift für Landwirthe und Fabrikanten.

So eben ist in zweiter Auflage erschienen und bei Ch.
Th. Gross in Karlsruhe zu haben:

Das Ganze der

Runkelrüben = Zuckersabrikation

nach den neuesten verbesserten Methoden; oder praktische
Anweisung zur Anlegung und Betreibung solcher Fa-
briken. Nebst Belehrungen über das französische und
böhmische Verfahren. Für Deutschlands Landwirthe
und Fabrikanten. Von C. Schmelzer. Zweite,

verbesserte Auflage. Mit 6 Tafeln Abbildungen. Dued-
linburg, bei G. Basse. 8. Preis 2 fl. 42 kr.

Unberechenbar sind die Vortheile, welche die in neuester
Zeit höchst vervollkommnete Fabrikation des Zuckers aus
Runkelrüben für Deutschland herbeiführen wird. Bald wer-
den die Vorurtheile bekämpft seyn, welche sich den Runkel-
rüben-Zuckersabriken noch immer entgegenstellen; eine neue
Ära erhöhten Wohlstandes wird dann für die Grundbes-
itzer beginnen.

Die vierte Auflage des beliebten Werkes:

J. J. Walter's

allgemeines deutsches

Gartenbuch,

oder: neue gemeinnützliche und vollständige praktische An-
leitung zur Anlegung und Behandlung der Lust-, Kü-
chen- und Baumgärten. Vierte, umgearbeitete Auf-
lage von C. Schmidlin, Gärtner. 3 Bände. gr. 8.
100 Bog. und 2 Steintafeln. Preis 5 fl. 24 kr.

ist nun vollständig erschienen. Seinen großen Ruf verdankt
es besonders der deutlichen Anweisung, wie Jeder, ohne
Beihülfe eines Gärtners, sich die nöthigen Kenntnisse in Be-
handlung der Pflanzen verschaffen kann, um die Gärtnerei,
sey es zum Nutzen oder zum Vergnügen, mit Erfolg zu
betreiben, so wie der genauen Angabe der Kultur jeder
einzelnen Gattung oder Art, und der Aufzählung aller
Kunstgriffe, die bei ihrer Vermehrung, ihrem Ueberwintern
und Versetzen anzuwenden sind. In dieser Art, völlig um-
gearbeiteten und bedeutend vermehrten Auflage sind über-
dies alle neuesten Entdeckungen sorgfältig aufgenommen, na-
mentlich bei der Ziergärtnerei, wodurch dieses Werk zugleich
eine sehr große Vollständigkeit erhalten hat, und von allen
Gartenbüchern von ähnlichem Umfange das vollständigste
seyn dürfte, so wie auch bei der Zahl von 100 Druckbo-
gen sein Preis der billigste ist.

Aus diesem Werk einzeln abgedruckt ist auch besonders
zu haben:

Flor- oder Blumenkalender,

enthaltend eine alphabetische Zusammenstellung aller für
Lust- und Blumengärten, so wie für Gewächshäuser
und die Zimmergärtnerei vorzugsweise geeigneten Zier-
pflanzen, nach ihrer Blüthezeit, Höhe und Farbe der
Blumen geordnet, v. C. Schmidlin. gr. 8. geh.
24 kr.

Zu erhalten durch alle guten Buchhandlungen, in Karls-
ruhe bei G. Braun, Ch. Th. Gross, D. R. Warr.

Heyse's deutsche Sprachschriften.

Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung in Hannover ist so eben erschienen und in der Kreuzbauer'schen Buchhandlung in Karlsruhe zu haben:

Heyse, Dr. J. C. A., ausführliches Lehrbuch der deutschen Sprache. Fünfte, völlig umgearbeitete Auflage vom Prof. Dr. K. W. L. Heyse in Berlin. In 2 Bänden. Ersten Bandes 2te Abtheilung. gr. 8. 1836. Preis 1 fl. 30 kr.

Die erste Abtheilung des ersten Bandes dieser ganz neuen, den jetzigen Fortschritten und Anforderungen der deutschen Sprachwissenschaft durchaus angemessenen Umarbeitung des allgemein geschätzten und viel benutzten Werkes kostet ebenfalls 1 fl. 30 kr. Die 3te und letzte Abtheilung erscheint im Laufe der nächsten Monate, und der ganze zweite, weniger umfangreiche Band im künftigen Jahre.

Wie sehr die Verbreitung und Einführung der sämtlichen, von dem rühmlichst bekannten Sohne des Verfassers, Hrn. Prof. Dr. Heyse in Berlin, jedesmal zeitgemäß verbesserten und längst durch möglichste Zweckmäßigkeit und durch den Reichtum praktischer Beispiele und Uebungen als die vorzüglichsten beim deutschen Sprachunterrichte anerkannten Lehrbücher fortdauernd auch in den vielen neu errichteten Schulanstalten in ganz Deutschland und den benachbarten Staaten zugenommen hat, beweisen die wiederholten Auflagen von

Heyse's theoretisch-praktischer deutscher Schulgrammatik, oder kurzgefaßtes Lehrbuch der deutschen Sprache, mit Beispielen und Aufgaben zur Anwendung der Regeln. Fünfte, verbesserte Ausgabe. gr. 8. Preis 1 fl. 12 kr.

Heyse's Leitfaden zum gründlichen Unterricht in der deutschen Sprache, für höhere und niedere Schulen, nach den größern Lehrbüchern der deutschen Sprache. Zehnte, sehr verbesserte Ausgabe. gr. 8. Preis 27 kr.

Heyse's Hülfsbuch für den Unterricht in der deutschen Aussprache und Rechtschreibung, auch als Stoff zu Vorschriften, nützlichen Verstandes- und Stilübungen zu gebrauchen. Ein Anhang zu den Sprachlehren des Verfassers. Neue, vermehrte und verbesserte Ausgabe. gr. 8. Preis 27 kr.

Auch von dem

Allgemeinen Fremdwörterbuche

oder:

Handbuche zum Verstehen und Vermeiden der in unserer Sprache mehr oder minder gebräuchlichen fremden Ausdrücke, mit Bezeichnung der Aussprache, der Betonung und der nöthigsten Erklärung

von

Dr. J. C. A. Heyse.

2 Theile, 65 1/2 Bogen in gr. 8. Velinpapier nur 4 fl. 48 kr.

ist kürzlich die siebente, abermals mit 6000 Fremdwörtern bereicherte und vielfach verbesserte Originalausgabe erschienen. Die eigenthümlichen Vorzüge, die Reichhaltigkeit und Zweckmäßigkeit dieses für jeden Gebildeten aller Stände ganz unentbehrlichen und in allen Händen sich befindenden Werkes sind zu bekannt, als daß es noch einer weiteren Empfehlung bedürfte.

Bierbrauerei- und Felsenkellerverkauf in Achern.

Franz Xaver Peters Wittib ist Willens, ihre in der Stadt Achern gelegene, vollkommen eingerichtete Bierbrauerei in einer öffentlichen Steigerung an den Meistbietenden zu Eigenthum zu verkaufen, und hat deshalb den Steigerungstag auf

Dienstag, den 13. Dezember d. J.,
in der Bierbrauerei selbst festgesetzt.

Diese Bierbrauerei, mit der Weinschankgerechtigkeit, besteht in einer 2 stöckigen Behausung, der ehemaligen Zuckerraffinerie und Nebengebäuden; der untere Stock ist massiv von Stein gebaut, bestehend, auf der rechten Seite des Eingangs, in einem großen Wirthszimmer nebst Schank und Küche, unten ein Wein- und Bierkeller; auf der linken Seite des Einganges befindet sich die Bierbrauerei, und hinter derselben eine Branntweinbrennerei; im Hintergebäude, das jedoch mit dem Hauptgebäude durch Dachwerk verbunden ist, befinden sich zwei Garfkeller, zwei Malzkeller, eine Werkstätte zur Küferei und oberhalb dieser Werkstätte die Malzdarre und der Malzboden, alles geräumig. Der 2te Stock der Brauerei besteht in 7, nämlich einem großen und 6 kleinen Zimmern. Unter dem Dachwerke sind 2 übereinanderliegende Böden oder Bühnen zum Malz und zur Gerste. Die Brauerei ist auf das Beste eingerichtet, im Hofe ein Pumpbrunnen, der ein zum Bier vortreffliches Wasser liefert, und in dem Hintergebäude ein großer Raum zur Aufbewahrung des Holzes.

Dazu wird gegeben: ein 1/2 stöckiges der Bierbrauerei gegenüberliegendes Haus nebst Stallungen zu mehreren Stück Vieh, Schener und Schopf, und ein dabei befindlicher Gemüsegarten.

Ferner wird damit verkauft der anßerhalb der Stadt nicht weit davon, so wie nicht weit von der Landstraße in einer romantischen Lage befindliche Felsenkeller, bestehend in 2 gewölbten, circa 2000 Ohm fassenden Abtheilungen nebst einem Vorkeller; auf und um diesen Keller ist der zur Sommerwirthschaft eingerichtete Biergarten; dabei befindet sich ein Gemüsegarten, ein Stück Kartoffelfeld, ein Hopfengarten und zwei Kegelsbahnen. Der ganze Platz ist seiner lebenden Kühlung und romantischen Lage wegen, sowie wegen seiner überaus schönen Aussicht in das Rapplerthal und auf die ganze Gebirgsreihe von Oberkirch bis gegen Mastatt überall bekannt.

Zugleich kann auch ein nicht weit davon an der Acherbach gelegener Hopfengarten, 3 Viertel groß, so wie eine ansehnliche Anzahl großer und kleiner in einem guten Stand erhaltener Fässer abgegeben werden.

Die Zahlung kann baar oder aber in mehrjährigen verzinlichen Terminen geschehen; übrigens wird die Stellung eines solventen Bürgen verlangt. Der Käufer kann sogleich aufziehen. Die näheren Bedingungen können in frankirten Briefen bei Herrn Handelsmann Gottfried Peter in Achern, oder bei dem unterzeichneten Schwiegersohne der Eigenthümerin selbst erhoben werden.

Dabei ist noch beachtenswerth: daß in der Stadt Achern ein Amtshaus ist, im Laufe des nächsten Jahres das Irrenhaus erbaut wird, die Landstraße durchgeht, und eine Kommunikations-

straße von der Rheingegend über Achern durch das Kappelerthal in's Württembergische nach Freudenstadt zieht.

Wenn vor dem Steigerungstag etwa ein Handkauf statt finden sollte, so wird dieses sogleich öffentlich bekannt gemacht werden.

Rastatt, den 10. November 1836.

Richter,
Hofgerichts-Advokat.

Billingen. (Liegenschaftsversteigerung.) Der Erbtheilung wegen werden aus der Verlassenschaft des verstorbenen Delmüllers, Dominik Ackermann von hier, nachstehende Realitäten

Dienstag, den 23. Dezember d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthause zur Sonne an den Meistbietenden versteigert, als: Eine zweistöckige aus Stein massiv erbaute Behausung nebst daran befindlicher Mahlmühle, Scheuer und Stallung, alles unter einem Dach. Die Wohnung enthält im untern Stocke eine heizbare Stube, Kammer und Küche; im obern Stocke befinden sich 5 heizbare Zimmer und 3 Kammern, und unter dem Dachwerke mit Rehlgebälk können auf der dort befindlichen Schütte 600 Malter Früchte gelagert werden.

Die Mahlmühle, welche 3 Mahl- und 1 Gerbgang, sodann 1 Puz-, 1 Ories- und 1 Staubmühle enthält, wird durch 3 unterschlächtige Räder und 1 Fleischrad in Bewegung gesetzt, welche sich in einem gedeckten Wasserbau befinden, der auf beiden Seiten mit Quadern aufgeführt ist.

Die Scheuer hat Raum zur Aufbewahrung von 500% Futter und 4000 Fruchtgarben nebst Stroh.

Die Stallung enthält 2 Pferd- und 1 Rindviehstall; im erstern können 14, im letztern 12 Stücke gestellt werden. In einem der Pferdefälle sind 7 Schweineställe für 14 Stücke untergebracht; und dabei befindet sich ein Futtergang. Der Mühle und dem Wohnhaus gegenüber befindet sich ein weiteres Gebäude, worin eine Hanfreibe ist, die ein besonderes gedecktes Wasserrad hat; außerdem ist in dem Gebäude ein Wagenschopf enthalten.

Sämmtliche Gebäulichkeiten sind im besten Zustande und die Mühle läßt durch ihre solide besondere Einrichtung nichts zu wünschen übrig. Dieser, dem Heis des bisherigen Besitzers, und dem Umstande, daß nie Wassermangel eintritt, muß es zugeschrieben werden, daß das Gewerbe sich der ausgebreitetsten Frequenz zu erfreuen hat. Es würde sich zu jeder andern Fabrikeinrichtung, besonders der einer Papiermühle eignen, da auf viele Stunden der Umgegend keine solche sich befindet. — Gleich bei der Scheuer und Stallung ist ein starker laufender Brunnen des reinsten Quellwassers, dessen Abwasser auf die Mühlräder fließt, und der bei der trockensten Witterung nie versiegt.

Einige Schritte vom Wohnhaus ist ein halb Morgen großer, mit einer Mauer umgebener Gemüsegarten. Seine geschmackvolle Anlage erhebt noch ein in der Mitte befindlicher Springbrunnen, und er enthält 57 tragbare Spalier-Obstbäume edler Art; in demselben ist ein Bienenstand.

Ein weiterer, ein Vierling großer Krautgarten, mit einem hölzernen Hag eingefast, stößt hinten an das Haus, um welches noch weiter 5 Mansmaat Wiesen mit 98 jungen tragbaren Obstbäumen edler Gattung liegen, die aus den darin befindlichen 2 Brunnenguellen gewässert werden können.

Diese, ein schönes Ganzes bildende Realitäten liegen $\frac{1}{2}$ Stund von der Stadt Billingen entfernt, in dem gegen Donauschingen hin sich ziehenden sehr romantischen Wiesenthale, von dem dasselbe durchströmende Briegefluß, an dem das Gewerbe steht, das Briegehal genannt, und nur wenige Schritte von der nach der Ludwigs-Saline Dürreheim und nach Donauschingen führenden Landstraße entfernt.

Das Ganze ist reines Eigenthum mit einer jährlichen Abgabe von 3 fl. Bodenzins, außer den gewöhnlichen Staats- und Gemeindesteuern, sonst aber mit keiner Last behaftet und mit Einfluß des zur Mühle erforderlichen, in sehr gutem Stande be-

findlichen Mählengeschirrs, gerichtlich angeschlagen zu 12.600 fl.

Zu den Bedingungen gehört: daß vom Kaufschilling 1000 fl. baar, das übrige aber in 6 Jahrsterminen verzinlich zu 5 Prozent vom Tag der Genehmigung an bezahlt werden muß, und daß der Käufer sich mit legalen Vermögenszeugnissen ausweise.

Die weitem Bedingungen können jeweils beim Bürgermeisteramte, oder auch in der Mühle selbst eingesehen werden.

Nach dem Verkaufe der Mühle werden die folgenden Tage in der Mühle selbst allerlei Vorrath, als: Futter, Früchte, Stroh und Baumaterialien, Bretter, Gerberholz und 5 Mählsteine etc., dann hier in Billingen, im Gasthof zur Sonne, Hausgeräthschaften, als: Betten, Weißzeug, Feld-, Hand- und Fuhrgeschirr, Handwerksgeräth, 3 Pferde und einige Stücke Rindvieh, gegen baare Zahlung, versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Billingen, auf dem Schwarzwald, den 8. November 1836.

Großh. badisches Amtskreisforat.

Polz.

Oberkirch. (Liegenschaftsversteigerung.) Die Erben der Fräulein von Mayerhofen, in Zell am Hammerbach, lassen

Dienstag, den 13. Dezember d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Birthehause zum Bären in Oberkirch, ihre in hiesiger Gemarkung liegenden Liegenschaften öffentlich versteigern, und zwar:

- 1) Eine einstöckige Behausung mit Scheuer und Stallung unter einem Dach, einerseits Peter Lertor, andererseits und vornen Altmend, hinten ein Wassergraben,
- 2) $\frac{1}{2}$ Jauchert Ackerfeld, in der Mitte ein Gemüsegarten, einerseits die Straße nach Oberdorf, andererseits Rappewirth Christ,
- 3) $\frac{2}{2}$ Tauen Wiesen, einerseits die Straße, andererseits Gemeinewiesen, oben sich selbst, unten der Weg.
- 4) Circa 75 Ruthen Gemüsegarten im Weiher, einerseits Joseph Meiß, andererseits Joseph Walz, oben Ludw. Christ, unten Joseph Ullie.

Die Steigerungsbedingungen werden am Veräußerungstag den Steigern eröffnet werden, und wird hier nur bemerkt, daß keine Ratifikation vorbehalten wird.

Oberkirch, den 15. November 1836.

Bürgermeisteramt.

Schrempf.

vdt. Gerstner.

Gengenbach. (Versteigerung.) Bei der heute vorgenommenen exekutiven Versteigerung der Handelsmann Joseph Weischen Liegenschaften wurde der gerichtliche Anschlag nicht erledigt; es wird deshalb eine zweite Versteigerung auf

Donnerstag, den 24. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf diesseitiger Kanzlei angeordnet, und sind die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten hiezu eingeladen, daß der endgiltige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis und darüber geboten werde.

Die Liegenschaften sind:

- 1) Ein zweistöckiges Wohnhaus, der erste Stock von Stein, mitten in der Stadt am Marktplatz liegend, einerseits das Rathhaus, andererseits Gemeinderath Drumm.
- 2) Ein dreistöckiges ganz neues, von Stein gebautes Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, an der Hauptstraße, einerseits Wilhelm Ubersberger, andererseits Johannes Schimpf.

Beide Häuser eignen sich, ihrer trefflichen Lage wegen, bei nahe zu jedem Geschäftsbetrieb.

- 3) Ein Garten auf der Steinach, einerseits Handelsmann Kuen, andererseits Fräulein von Frosch.

- 4) $\frac{2}{2}$ Jauchert theils Wiese, theils Rebfeld im Baumgarten, einerseits Baptist Benz, andererseits Augustin Herb. Dieses Feld wird in 3 Abtheilungen versteigert.

3) Drei Haufen Neben im Kastellberg, einerseits Elisabetha Fischer, andererseits Georg Bruder.
 6) Neun Haufen Neben im neuen Berg, einerseits Fräulein von Froch, andererseits Joseph Käbke.
 Gengenbach, den 3. November 1836.
 Bürgermeisteramt.
 Schmidt.

Pforzheim. (Kostlieferung.) Die Kostlieferung für das allgemeine Arbeits- und Irrenhaus, und zwar für beide Anstalten gemeinschaftlich an einen Lieferanten, auf das Kalenderjahr 1837, soll im Wege der Soumission in Afford gegeben werden, worüber die näheren Bedingungen im Verwaltungsbureau eingesehen werden können. Die Soumissions-Angebieten sind längstens bis

Samstag, den 10. Dezember d. J., bei der hochlöbl. Regierung des Mittelrheinkreises in Kastatt verschlossen einzureichen; etwa später einkommende würden unberücksichtigt bleiben.

Hierbei wird bemerkt: daß jeder Soumittent dem Anerbieten ein gerichtliches Zeugnis über seine Fähigkeit zur Kostbereitung, über guten Leumund, so wie darüber beizulegen habe, daß er im Stande sey, eine Kaution von 2000 fl. in Liegenschaften zu stellen.

Pforzheim, den 9. November 1836.
 Großh. badische Arbeits- und Irrenhausverwaltung.
 Lenz.

Waldshut. (Vakante Aktuarsstelle.) Bei diesseitigem Amte ist die Stelle eines Aktuars vakant, welche mit einem schon etwas geübten Rechtspraktikanten wieder besetzt werden soll. Mit dieser Stelle ist ein fixer Gehalt von vierhundert Gulden nebst Accidenzien verknüpft, welsch letztere man mit vierzig Gulden garantirt, wornach sie jener eines besoldeten Praktikanten gleich kommt. Diejenigen Rechtspraktikanten, welche sie übernehmen wollen, werden eingeladen, sich in möglichster Eile, unter Anschluß der Zeugnisse, in frankirten Briefen an den unterzeichneten Amtsvorstand zu wenden. Der Eintrittstag wird nachträglich bestimmt werden.

Waldshut, den 15. November 1836.
 Großh. badisches Bezirksamt.
 Drever.

Nr. 23,373. Offenburg. (Unterpfandbücherneuerung.) Auf erfolgte Untersuchung haben wir die Erneuerung der Unterpfandbücher der Staatsgemeinde Goldscheuer (Marlex; Goldscheuer; Rittersburg) angeordnet, und zur Urkundenvorlage den 5., 6., 7. und 8. Dezember d. J. bestimmt. Wer nun, aus irgend einem Grund, ein Pfandrecht auf Liegenschaften in der Gemarkung Goldscheuer zu haben glaubt, wird hiermit aufgefordert, die hierüber bestehenden Urkunden im Original oder beglaubigter Abschrift an einem der obgenannten Tage der Renovationskommission im Birthehause zum Ofsen in Marlex um so gewisser vorzulegen und seine Rechte geltend zu machen, als sonst zwar der in den alten Pfandbüchern enthaltene Eintrag gleichlautend in das neue Pfandbuch übertragen werden wird, aber die aus der unterlassenen Anmeldung entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben sind.

Offenburg, den 26. Oktober 1836.
 Großh. badisches Oberamt.
 Kern.

Nr. 20,035. Freiburg. (Wagnung.) Laut Pfandbuch der Gemeinde Haslach, Fol. 226, Nr. 37, vom 30. Sept. 1825, schuldet Michael Mars, jung, zu Schallstadt und dessen Ehefrau, Anna Maria, geborne Hanser, Gwäter durch Erbschaft Staatshalter Matthias Hanser von Föhrenschaffstadt dem Altschmiedh. Jakob Sterert dahier, ein Kapital von 260 fl., verzinslich zu 5 Prozent, Unterpfand 1 1/2 Sauchert Matrien, geschätzt zu 270 fl.
 Da dieß Obligation verlorren gegangen ist, und der Gläubiger

ger auf solche nichts mehr zu fordern hat, so wird andurch, in Gemäßheit des §. 80 der P.O., Jedermann gegen den Erwerb derselben gewarnt.

Freiburg, den 8. Oktober 1836.
 Großh. badisches Stadtamt.
 Manz.

Nr. 27,021. Lahr. (Aufforderung.) Der ledige Kaver Köpffe von Ottenheim wird hiermit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen, a dato, bei dem hiesigen Gerichte zu sistiren und über die gegen ihn, wegen Diebstahls, vorliegenden Verdachtsgründe zu verantworten, widrigenfalls die Untersuchung gegen ihn fortgesetzt und nach Lage der Akten erkannt werden soll.

Lahr, den 7. November 1836.
 Großh. badisches Oberamt.
 Lichtenauer.

Nr. 14,099. Säckingen. (Aufforderung.) Johann Nepomuk Ortstein von Murg, welcher schon vor 30 Jahren als Soldat in k. k. österreichische Dienste getreten sein soll, bisher aber keine Kunde mehr von sich gegeben hat und dessen Aufenthalt zur Zeit noch unbekannt ist, wird auf Antrag der Verwandten hiermit aufgefordert,

binnen Jahresfrist, a dato, sein unter Pflegschaft stehendes Vermögen ad 157 fl. 58 kr. in Empfang zu nehmen, als er sonst für verschollen erklärt, und dieses Vermögen seinen nächsten Verwandten, gegen Kaution, ausgefolgt werden soll.

Säckingen, den 8. November 1836.
 Großh. badisches Bezirksamt.
 v. Weinzierl.

vdt. Thiergärtner.

Weinversteigerung.

Herr Philipp Fix, Wein- und Spezereihändler, in Müsbach wohnhaft, welcher seinen Bohnstz verändert, wird

Mittwoch, den 14. Dezember d. J.,
 Vormittags 10 Uhr,

in seiner Behausung zu Müsbach sein Weinlager daselbst, bestehend in nachverzeichneten gut und rein gehaltenen Weinen aus den besten Lagen Müsbachs, an den Meistbietenden ver-

70 Hektolitres 1831r, Gemischter,	} Müsbacher Gemächs.
233 " " 1833r, Traminer,	
117 " " 1834r,	
106 " " 1835r, Weißer,	
110 " " 1835r, Traminer,	
17 " " 1834r, Rother,	} Simmeldinger Gemächs.
5 " " 1835r,	

Die Proben werden sowohl am Tage der Versteigerung, als wie auch den Tag vorher abgegeben.

Der Abfüllungstermin wird bis zum 15. März 1837 hinausgesetzt.

Nach beendigter Weinversteigerung wird Herr Fix auch sein in Müsbach an der Hauptstraße mitten im Ort gelegenes zweistöckiges Bohnhaus mit Hof, Scheuer, Kelterhaus, Stallung und Keller zu 90 Tüchern, worin er seither mit Vortheil sowohl seine Weinhandlung, als auch seine Spezereihandlung geführt hat, auf Eigenthum versteigern lassen.

Wenn sich Liebhaber dazu melden, so werden mit dem Haus auch 2 neue Kellern, jede zu 2 Stück, die eine mit eisernen, die andere mit hölzernen Schrauben, und die im Keller lagernden Fässer zu 90 Tüchern, sodann auch die Einrichtungen für das Spezereigeschäft mit versteigert.

Neußadt, den 13. November 1836.
 Aus Auftrag:
 M. Müller, Notar.